

moment al



Evangelische
Kirchengemeinde
Runderoth

Heft 03

Juni | Juli | August 2025



DANKE, ROSWITHA

DIE ERDENKINDER WERDEN 30

INTERKULTURELLES FASTENBRECHEN

GEMEINSCHAFT

Editorial..... 02
 Impressum..... 02
 An(ge)dacht..... 03
THEMA:..... 05

GEMEINSCHAFT

Leserbriefe 08

⬅⬅⬅ **WAS WAR**
 Konzert Martyn Joseph 09
 Konzert Schlaraffenland 10
 Interkulturelles Fastenbrechen.. 12
 Gürzenichquartett 14

Nachruf Gertrud Böhringer..... 15
 Aus unserer Gemeinde 16
 Pause mit Gott 17
 Danke, Roswitha Hüster 18
 Ordination Tim Görres 19
 SPUR 20
 B.A.S.E. 20
 8 Jahre Jugendfreizeiten 21
 Spieletreff..... 22
 Familienarbeit/Familiencafé.. 23
 Erdenkindergarten..... 26
 Junge Gemeinde..... 28
 CVJM Ründeroth 30
 Förderverein..... 31

WAS KOMMT ➡➡➡ 31

Interne Nachrichten..... 34
 Geburtstag 35
 Amtshandlungen 39
 Zu guter Letzt..... 39
 Aktuelles im Überblick 40
 So erreichen Sie uns..... 41

Gottesdienstplan..... **I + II**



Wie viel mehr können wir erreichen, wenn wir nicht auf uns allein angewiesen sind?
 Wer hat das nicht schon erfahren müssen?
 Viele Hände schaffen einfach mehr.
 Nicht nur an Kraft nehmen wir zu, sondern auch an Ideenreichtum; ferner an Motivation und Ausdauer, denn in einer Gruppe fällt es oft leichter, durchzuhalten, weil man sich gegenseitig anspornen kann.

„Gemeinsam sind wir stark.“ Dieser häufig verwendete Spruch beweist sich immer wieder in der Praxis. Wissen, Fähigkeiten und materielle Dinge können geteilt werden. **Gemeinschaften** bieten gegenseitige Unterstützung und Rückhalt. Die Einzelperson gewinnt an Teamgeist und soziale Kompetenz. Das Zugehörigkeitsgefühl stärkt das individuelle Selbstwertgefühl und reduziert die private Einsamkeit.

Das Thema unseres Gemeindebriefes findet eine konkrete Umsetzung durch diese Ihnen vorliegende Sonderausgabe, in der Sie Texte, Fotos und Angebote zweier Kirchengemeinden studieren dürfen.

Wir sind neugierig auf Ihre Meinung dazu.

Genießen Sie die Sommermonate!

Kornelia Diehl

IMPRESSUM

lfd. Nr. 218

Herausgeber Presbyterium der
 Ev. Kirchengemeinde Ründeroth
 Satz, Layout Kornelia Diehl, 02263 / 901799
 Korrektur Jutta Düfer, 02263 / 9290701
 Druck Werbeproduktur Simons, Wiehl

Artikel, Fotos, Ideen und Leserbriefe

sind stets willkommen.

Per E-Mail an **momentmal.redaktion@gmail.com**
 oder ins **Gemeindebüro, Hohenstein 2, Ründeroth**

Redaktionsschluss für die Ausgabe
 September | Oktober | November 2025 **17.07.2025**

Titelseite: K. Diehl

Alle nicht ausgezeichneten Fotos: K. Diehl

HINWEIS Gemäß §11 Abs.1 Datenschutzverordnung dürfen Kirchengemeinden Alters- und Ehejubiläen von Gemeindegliedern in Gemeindebriefen und anderen örtlichen kirchlichen Publikationen mit Namen und Anschriften sowie Tag und Ort des Ereignisses veröffentlichen, soweit die Betroffenen im Einzelfall nicht widersprochen haben. Das Presbyterium weist ausdrücklich darauf hin, dass der Gemeindebrief als Service-Leistung auch auf der eigenen Homepage im Internet eingestellt wird. Auf das Widerspruchsrecht weisen wir Sie hiermit ausdrücklich hin. Der Widerspruch ist dem Gemeindebüro bekannt zu geben.

„Gemeinschaft“

Das Pfingstfest gehört zu den kirchlichen Festen, die immer mehr in den Hintergrund treten. Immer weniger Menschen wissen, worum es an diesem Tag überhaupt geht und was an Pfingsten gefeiert wird.

Dabei erzählt die Pfingstgeschichte von einer Erfahrung, die wir in unseren Tagen ganz besonders nötig haben:

Aus einsamen und zurückgezogenen Einzelmenschen entsteht eine kraftvolle Gemeinschaft – über alle kulturellen und sprachlichen Grenzen hinweg machen die Menschen die Erfahrung, dass sie einander verstehen und auf eine tiefe Art und Weise miteinander verbunden sind.

Die Sehnsucht nach dieser Erfahrung von Miteinander und Verbundenheit ist groß – und obwohl wir durch Internet, Handys und Mobilität Möglichkeiten haben wie keine Generation zuvor, fühlen sich immer mehr Menschen einsam.

In Großbritannien hat das vor einigen Jahren dazu geführt, dass ein eigenes „Ministerium gegen Einsamkeit“ geschaffen wurde. Und auch in Deutschland fühlt sich einer repräsentativen Umfrage zufolge jede sechste Person (16%) häufig einsam.

Das entspricht knapp 12,2 Millionen Menschen – für mich besonders überraschend – die am stärksten betroffene Altersgruppe waren junge Erwachsene im Alter von 18 bis 29 Jahren.

Ganz offenbar können auch tausend „Freunde“ in den sogenannten sozialen Medien nicht den persönlichen Kontakt ersetzen. Wir sind als Menschen ganz offenbar angelegt auf ein Miteinander, brauchen immer wieder eine Umarmung und Gemeinschaft.

Das gilt nicht zuletzt auch für unseren Glauben. Jesus hat das ganz offenbar gewusst, indem er nicht einfach seine Gedanken aufgeschrieben und erzählt hat, sondern mit einer Gemeinschaft aus Männern und Frauen unterwegs war und Leben geteilt hat.

Als er dann von seinen Freundinnen und Freunden Abschied genommen hat, hat er ihnen mit auf den Weg gegeben: Bleibt zusammen – und öffnet euch für den Geist Gottes, der euch miteinander verbindet.

Was dann an Pfingsten geschehen ist, ist mehr als ein historisches Ereignis. Es ist eine Einladung an uns alle:



Das Fest fand nicht statt

(nach einer chinesischen Parabel)

Der Geist Gottes verbindet Menschen, über Unterschiede, Entfernungen und Grenzen hinweg. Gerade in einer Welt, in der Einsamkeit, Spaltung und Gegeneinander oft an der Tagesordnung sind, erinnert uns Pfingsten daran, dass echte Gemeinschaft möglich ist.

Das ist nicht immer einfach, weil es in jeder Familie, in jedem Verein und auch in jeder Kirchengemeinde „menschelt“ – und gleichzeitig ist es die große Herausforderung, dieses Miteinander einzuüben und zu entdecken, dass wir in all unserer Unterschiedlichkeit zur gleichen „Familie Mensch“ gehören, weil wir alle geliebte Kinder des einen Gottes sind. Gemeinschaft bedeutet nicht, perfekt zu sein, sondern einander Raum zu geben, Fehler zu machen, zu wachsen und zu vertrauen.

So wird aus einem „Ich“ ein „Wir“, getragen von Gott.

Mein Wunsch ist, dass sich in unseren Kirchengemeinden etwas von diesem verbindenden Geist erfahren lässt, – nicht nur an Pfingsten!

Mit herzlichem Gruß

Euer Henning Strunk

Die Brautleute waren arm, aber eine schöne Hochzeit wollten sie doch feiern und viele Menschen dazu einladen. Geteilte Freude ist doppelte Freude, dachten sie. Ihre Freude sollte ansteckend sein und allen Trübsinn überwinden.

Darum baten sie ihre Gäste, jeder möge zum Fest einen Krug Wein mitbringen. Am Eingang würde ein großes Fass stehen, in das alle ihren Wein gießen könnten. So sollte einer die Gabe des anderen trinken, und alle sollten mit allen froh sein.

Das Fest begann. Es kamen viele Gäste. Keiner war ausgeblieben, und alle schöpften aus dem großen Fass. Doch wie tief war das Erschrecken der Brautleute und ihrer Gäste, als sie merkten, dass in den Bechern nichts als Wasser war. Versteint starrten sie sich an. Jeder von ihnen hatte gedacht: Den einen Krug Wasser, den ich in das Fass an der Tür gieße, wird niemand schmecken.

*Nun wussten sie, dass jeder gedacht hatte: Heute will ich auf Kosten anderer feiern. Da erfasste alle Gäste Unsicherheit und Scham. Als noch vor Mitternacht das Flötenspiel verstummte, gingen alle schweigend und bedrückt nach Hause: Jeder wusste:
Das Fest hatte NICHT stattgefunden.*

eingereicht von Henning Strunk

„Durch ihn werden wir zu einer großen Gemeinschaft“



© Matthias Alex

An keine Zeit des Lebens erinnert man sich mehr, als an die Altersspanne zwischen zehn und 30 Jahren. Es ist die Zeit, in der sich die eigene soziale und personale Identität ausbildet. Kein Wunder also, dass Musik von früher, Erlebnisse, Erfahrungen und ganz besonders Reisen einen sein Leben lang prägen.

So fällt auch die Freizeitarbeit des CVJM Runderoth in genau diese Altersspanne und ist seit vielen Jahrzehnten stets ein Erfolg gewesen. Jeden Sommer geht es dabei für zwei Wochen auf Jugendfreizeit ins europäische Ausland. Eine wertvolle Zeit, voll von neuen Abenteuern und Begegnungen, von Erfahrungen und Wertschätzung, von Verantwortungsübernahme und Zutrauen sowie von der Freiheit, sich in einem geschützten Rahmen ausprobieren zu können. Teilnehmer wie Mitarbeiter berichten im Anschluss noch viele Jahre über solche Schlüsselerlebnisse.

Grundlage von all dem ist dabei die herausragende Gemeinschaft, die die Freizeitarbeit ganz besonders auszeichnet. Alle Reisenden bringen die Offenheit mit, sich auf eine Freizeitgemeinschaft auf Zeit einzulassen und können so ein Stück „Reich Gottes auf Erden“ erleben.

Dazu gehören unzählige stärkende Gruppenerlebnisse, aber eben auch Herausforderungen wie Konflikte und Streitigkeiten sowie zugleich das Erleben von Entschuldigungen, Verzeihen und Versöhnung. Im Glaubensbekenntnis heißt es daher „Durch ihn werden wir zu einer großen Gemeinschaft.“

Und genau diese Zusage Gottes wird in so vielen Momenten wie zum Beispiel beim gemeinsamen Abendschluss am Lagerfeuer spürbar und erlebbar.

Matthias Alex



Lottas

Kolumne

Über Rudeltreffen, Kühlschrantüren
und Hinterteile

Immer wieder bin ich fassungslos, wie hilflos und unwissend ihr Zweibeiner durchs Leben geht. Regelrecht unterentwickelt seid ihr auf jeden Fall beim Thema „Gemeinschaft“.

Während ich bei jedem Spaziergang alle entgegenkommenden Zwei- und Vierbeiner intensiv begrüße, bekommen viele von euch gar nichts mehr mit, weil sie sogar im Wald immer nur in ihre viereckigen Kisten starren – und wundern sich dann, dass sie sich irgendwann ganz einsam fühlen.

Über die viereckigen Kisten habe ich mich ja schon öfter aufgeregt, aber heute möchte ich euch auch mal ein paar praktische Tipps mit auf den Weg geben, wie man eine gute Gemeinschaft aufbaut:

Wichtig ist vor allem, dass man sich mit Zwei- oder Vierbeinern umgibt, die man gut riechen kann. Um das herauszufinden, hat sich das Beschnupern des Hinterteils bewährt – danach weiß man genau, was man voneinander zu halten hat. Ich wundere mich nach wie vor, warum ihr diese treffsichere Methode noch nicht übernommen habt. Aber vielleicht sind eure Nasen einfach zu klein...

Ein weiterer wichtiger Tipp zum Thema Gemeinschaft lautet „Teamwork“. Stellt euch ein Rudel zusammen, bei dem sich eure Talente gut ergänzen und jeder vom anderen profitiert. In meinem Rudel ist das gut geregelt: Es stimmt zwar, dass die meisten Aufgaben und Arbeiten bei mir hängen bleiben: Haus bewachen, Katzen jagen, Essensreste und Krümel vom Küchenboden beseitigen, die Zweibeiner regelmäßig Gassi führen und Bescheid geben, wenn das gelbe Auto kommt. Aber trotz ihrer vielen Mängel haben auch meine Zweibeiner eine wichtige Funktion: Im Gegensatz zu mir können sie Hundefutter kaufen und die Kühlschrantür öffnen.

Überhaupt ist das gemeinsame Futtern ganz wichtig für eine Gemeinschaft. Zumindest das habt ihr offensichtlich schon begriffen – denn immer wieder sehe ich, dass ihr im Haus mit dem spitzen Turm ein Rudeltreffen macht, bei dem alle im Kreis stehen und jeder ein Leckerli und etwas zu trinken bekommt. Das ist doch schon mal ein Anfang!

Allerdings wäre es schön, wenn ihr dabei auch die wirklich Bedürftigen aus eurer Umgebung nicht aus dem Blick verliert – zum Beispiel mich!

So könnt ihr das mit der Nächstenliebe direkt nach eurem Rudeltreffen ganz konkret umsetzen, indem ihr mir vor dem Nachhause gehen noch das ein oder andere Leckerli vorbeibringt.

Denn bei dem Satz „Liebt euren Nächsten wie euch selbst“ habe ich keine Ausnahme für Vierbeiner entdeckt...



Eure Lotta Beagle

Toskanafrauen

Gemeinschaft habe ich in der engeren und weiteren Familie, im Freundeskreis, in der Kirchengemeinde, im Chor, im Sportverein, in der Nachbarschaft. Von einem ganz besonderen „Clübchen“ möchte ich mehr erzählen.

Im Frühling 1998 unternahm ich mit meiner langjährigen Freundin eine Reise in die Toskana mit einem Reiseunternehmen. Wir fuhren ab München mit dem Nachtzug und machten zuerst Station in Florenz, das wir auf eigene Faust entdeckten.

Weiter ging es dann nach Cortona, einem zauberhaften mittelalterlichen Städtchen, wo wir als Gruppe in einem Klosterhotel untergebracht waren.

Alle reisten individuell an: mit dem Zug, so wie wir, mit Flugzeug oder Auto. Die meisten meldeten sich zum Malkurs an, einige aber auch zum Qi Gong. Die einzigen beiden Männer wollten Weingüter besuchen.

Die Teilnehmer*innen kamen aus ganz Deutschland, aber auch aus Österreich und der Schweiz.

Wir verstanden uns untereinander alle sehr gut, wechselten beim Essen die Tische und unternahmen Ausflüge in verschiedenen Zusammensetzungen.

Mit zwei Frauen haben wir bis heute Kontakt. Das liegt daran, dass wir verhältnismäßig nah beieinander wohnen: Meine Freundin Marianne lebt in Krefeld, die andere Marianne in Ratingen, Margit in Düsseldorf und ich bekanntlich in Wallefeld. Somit bin ich das einzige Landei. Wir treffen uns zwei- bis dreimal im Jahr, entweder jeweils bei einer zu Hause, in Köln oder Düsseldorf. Für die Zeit dazwischen gibt es glücklicherweise das Telefon. Wir haben in den vergangenen 27 Jahren schon viel miteinander erlebt und sind zu einer vertrauten kleinen Gemeinschaft zusammengewachsen. So unterschiedlich wir auch sind, wir möchten unsere Freundschaft nicht mehr missen und hoffen, sie noch lange pflegen zu können.

Ingrid Krapoth

Gemeinschaft, mal so geseh'n

Rückwärts unseres Hauses ist die Wetterseite. Da haben wir den Wind im Rücken. Von den anderen drei Seiten hat uns bisher kein Wind entgegen geblasen. Mal so geseh'n ist das alles gut für uns. In der Tat, unsere Nachbarn melden sich immer wieder mit der Bitte, wir möchten uns doch melden, wenn man uns zur Seite stehen könne. Wir sollen uns nicht scheuen, ihren Beistand anzunehmen, selbst wenn er ihre Mobilität beanspruchen sollte. Solche Nachbarn sind nicht nur eine Beruhigung für uns alte Leute, sie sind auch eine Versicherung, sozusagen. In der Tat ist Nachbarschaft mehr als eine Versicherung. Diese springt eventuell und nur auf Antrag ein, jene bemerkt von selbst, wann ihr Einspringen begrüßt sein kann. Und wirklich, das ist kürzlich geschehen. Es ist nämlich etwas geschehen, zu dessen Bewältigung ich nicht geübt bin. Plötzlich war nachbarschaftliche Hilfe da, die mir von einer an sich lächerlich geringen, mich dennoch bedrückenden Not abhalf. Ich brauchte nur noch zu rufen.

Meiner Erinnerung nach habe ich im Leben mich immer mal wieder in der Situation gefunden, entweder Hilfe zu benötigen oder Bedarf an meiner mir möglichen Hilfe zu bemerken. Man könnte es ein gegenseitiges Nehmen und Geben nennen. Es ist ein Gedanke, der solches Handeln auslöst – die Idee der Gemeinschaft.

Schon im Verhalten meiner Oma fiel mir solches Handlungsmuster auf. Wenn vor achtzig Jahren Mutter mich ihrer Meinung nach zu streng ansprach, schritt Oma plattdeutsch ein: „Ach, lat doch de Jung!“ (Oma stammte aus der Nähe von Uelzen in der Lüneburger Heide.) Mir nun selbst altem Menschen ist längst klar, daß ihre Idee von einer Gemeinschaft eine des Herzens war. Deshalb spreche ich auch gern Plattdeutsch, weil es so herzlich klingt.

Natürlich habe ich getan oder mich verhalten, wie Mutter es verlangte, aber Befehl und Gehorsam halten Gemeinschaften nicht zusammen. Mal so geseh'n schaffen das Vorschriften und Gesetze auch nicht.

Ist es nicht merkwürdig, daß so viele Gemeinschaften auseinander gehen, weil manche der Teile auf Vorleistungen zu ihren Forderungen bestehen? Mir ist schon der Verdacht gekommen, mit unserer Staatsform könne es sich ähnlich verhalten. An solchen Forderungen (von Polit-Auguren »Partikularinteressen« genannt), so haben wir erst kürzlich wieder erfahren, zerbrechen Koalitionen.

Eigentlich schade, daß Gemeinschaften wie unsere Nachbarschaft so klein sind. Der ganzen Gesellschaft könnte es doch viel besser ergehen, wenn die jeweils persönliche Vorstellung vom eigenen Standort in ihr von mehr Herzenswärme umkleidet würde.

DIRRENBRECHT

Musik für die Gerechtigkeit

Martyn Joseph erzählt mit Geschichten von außergewöhnlichen Menschen

Martyn Joseph singt über eine Welt, die gerade nicht für einen hoffnungsvollen Blick in die Zukunft sorgt. Und doch schafft es der walisische Singer-Songwriter, Licht mit seiner Musik aufleuchten zu lassen, Mut zu machen. „Das Leben ist eine wundervolle Sache, darum dürfen wir nicht aufhören für Gerechtigkeit einzustehen. Jeden Tag gibt es gute, ermutigende Dinge überall auf der Welt“, ist der Musiker sicher. Bei seinem inzwischen sechsten Konzert in der evangelischen Kirche in Engelskirchen-Schnellenbach lud er sein Publikum dazu ein, nach diesen Mutmachern zu suchen und wurde gleich selbst zu einem. Denn die Konzerte des Gitarristen und Sängers legen zwar keinen Schleier über eine beängstigende Welt, sorgen aber für eine kurze Verschnaufpause des Hörens, Lachens und Mitsingens. Martyn Joseph erzählt mit rauer Stimme und virtuosem Gitarrenspiel Geschichten von außergewöhnlichen Menschen. Er wird sehr persönlich in seinen Texten, deren Refrains die Konzertbesucher in Engelskirchen – ganz offensichtlich viele Wiederholungstäter – mittlerweile unaufgefordert und sehr textsicher als Chor interpretieren.



© Matthias Pohl

Nach einem dieser mit vielen Stimmen unterstützten Lieder, erklärt Martyn Joseph lachend: „Ich mag Engelskirchen. Ich bleibe hier und spiele nur noch bei euch Konzerte.“

Lauter Beifall signalisiert ungeteilte Zustimmung. Trotzdem ist das Konzert nach knapp zwei Stunden zu Ende. Vorher gab es ein energetisches „I search for You“ inklusive Chorgesang. Mit „Cardiff Bay“ einen erfüllten Wunsch aus dem Publikum, dazu Songs aus dem neuen Album „Chapel Porth Beach“ sowie den Hinweis, dass die „Let Yourself“-Stiftung, die Joseph gründete, in den elf Jahren ihres Bestehens 100 Millionen Pfund für Hilfsprojekte weltweit sammeln konnte. Und natürlich das Versprechen, nächstes Jahr wiederzukommen.

www.letyourself.net

Katja Pohl

aus: Kölnische Rundschau, 3/25/2025 / 22

Die Reise ins Schlaraffenland



© Karl-Heinz Wahle

Das Schlaraffenland.

Jeder kennt es.

Niemand weiß genau, wo es liegt.

Wir brachten euch ein Stück näher ins Schlaraffenland.

Am Sonntag den 16.03.2025 bot unser gemischter Chor, die „Joyful Singers“, in der evangelischen Kirche in Ründe-roth diese kostenlose Reise an und sie wurde von einem großen Publikum begeistert angenommen. Natürlich muss am Ende einer Reise dem Reiseführer oder dem Busfahrer etwas gespendet werden und das war auch hier erbeten. Das Spendengeld wurde aufgeteilt unter der Vorratskammer Ründe-roth und der Chorarbeit der Joyful Singers.

Nach einer informativen Einführung durch unsere Sopranistin Claudia Fischer sowie zwei Vertretern der Vorratskammer, Martina und Göran Bågenholm, in Vertretung der Leiterin Liane Hess; stimmten wir die zahlreichen Zuhörer jeden Alters mit dem „Zauber der Musik“ ein. Allein dieses Lied beschreibt die Facetten, die Wirkung von Musik auf Sänger und Zuhörer wunderbar. Ruhepausen zwischen unseren acht Stücken gab es durch den engelsgleichen Gesang der Young Voices aus Berg-neustadt sowie Alice Bisterfeld. Frau Bisterfeld begeisterte am Saxophon im Duett mit Achim Becker, unserem Chorleiter, der am Klavier seinem Talent als Klavierspieler starken Ausdruck verleihen konnte.

Achim, der uns Sängern und Sängerinnen mit kräftigem Körpereinsatz dahin dirigierte, dass die vorgetragenen Stücke ausdrucksstark und lebhaft wurden. Man konnte unseren fröhlichen Gesichtern beim Gesang ansehen, dass auch wir Freude beim Gesang der abwechslungsreichen Lieder hatten. Bei den letzten drei Liedern war neben der Steigerung des Spaßes am gemeinsamen Vortrag vor Publikum auch eine Steigerung des Tempos zu bemerken, so dass das titelgebende „Schlaraffenland“ hinführte zu „Heaven is a wonderful world“. Letzteres verführt immer wieder zum Mitsingen.

Natürlich kommt der Spaß erst beim Können, d.h. diesem Konzert gingen viele Proben voran. Immer wieder mussten kleinste Pausen in den Liedern, Einsätze und Tonnuancen eingeübt werden. Unter anderem bei der Chorfreizeit, einem gemeinsamen Wochenende im Sauerland; sowie nochmals stark vor dem eigentlichen Konzert am Sonntag. Aber da wir hier fleißig geübt hatten, konnten wir das anrührende Stück „What a wonderful world“ mit innigster Überzeugung, einem Lächeln im Gesicht und hervorragendem Wechselspiel zwischen den Chorstimmen Bass, Tenor, Alt und Sopran vortragen.

Genauso gemischt wie unser Repertoire beim Konzert, ist auch unser Chor.

Die Generation ergänzen sich gegenseitig aufs Schönste. Die Mischung beim Konzert reichte von Mozarts „Ave verum corpus“ bis hin zu den bekannten Stücken aus der deutschen Popmusik „Ein Engel“ der Wise Guys und Adel Tavils „Ist da jemand?“. Interessierte sind herzlich willkommen bei unseren Proben, mittwochs ab 18.45 in der evangelischen Kirche in Schnellenbach.

Und ja, es war jemand da.

Nämlich eine spendenfreudige Zuhörerschaft, der unser schönes Konzert 1.887 € wert war.

Vielen Dank für diese Anerkennung!

S. Hombach

Freitag, 28. März 2025

Interkulturelles Fastenbrechen in Schnellenbach

Eingeladen hatte „Viola“, die muslimische Fraueninitiative Oberberg aus Bergneustadt, gemeinsam mit der evangelischen Kirche Schnellenbach. Ohne zu wissen, was mich erwartet, hatte ich mich angemeldet. Ich war zeitig da. Im Kirchenraum waren Tische für rund 150 Gäste schon sehr festlich gedeckt, um mich herum emsige Geschäftigkeit – das Buffet wurde aufgebaut. Kleine Grüppchen von Gästen standen zusammen und unterhielten sich.

Genau so schien es mir gedacht zu sein: eine offene Zeit zum Ankommen und für Begegnungen, ehe das Programm anfing. Zuerst im Stehen, nach und nach nahmen die Gäste Platz. Ich kam aus dem Staunen nicht heraus, so schön und liebevoll waren die Tische gedeckt, so freundlich und zugewandt die Begegnungen, ich habe die Zeit vergessen.

Schaut Euch gerne das Foto an.

Das Programm

Eine Dame von „Viola“ hieß uns herzlich willkommen. Anschließend überbrachte unsere stv. Bürgermeisterin Dawn Stiefelhagen Grüße von Rat und Verwaltung.

Diese Veranstaltung sei ein Beispiel für ein friedliches, demokratisches und respektvolles Miteinander:

„Wir sind Menschen dieser einen Welt!“

Zwei Beiträge haben mich persönlich besonders angesprochen:

Esra, eine junge muslimische Lehrerin, schilderte lebhaft und eindrucklich die morgendliche Eile beim Frühstück vor Sonnenaufgang, die Belastungen durch das Fasten in Familie und Beruf, und am Abend die Wohltat, endlich wieder trinken und essen zu dürfen.

Rania Saleh, Migrationsberaterin der Caritas, begrüßte uns mit „Salam aleikum“. Dieser arabische Gruß bedeute mehr als „Friede sei mit dir“, es sei ein Moment der großen Wertschätzung. Frau Saleh beschrieb den Ramadan als Zeit der inneren Einkehr und Erneuerung. Sie empfinde das Fasten nicht als Belastung, sondern als Hilfe, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren. Es sei auch eine Brücke zwischen den Kulturen. Privat schätze sie vor allem den Zauber des Ramadan mit seiner besonderen Stimmung.

Sie habe ihre Wohnung mit Lichtern dekoriert, und diese Atmosphäre trage sie im Herzen.

Henning Strunk machte aufmerksam auf die Parallelen und Unterschiede zwischen dem Ramadan und unseren zwei christlichen Fastenzeiten (vor Ostern und im Advent). Dann wurden abschließend ein christliches und ein muslimisches Tischgebet vorgetragen.

Hierzu eine Anmerkung: Muslime, Juden und Christen glauben alle an den Gott Abrahams, vermeintlich also an denselben Gott, aber das Gottesverständnis in den Religionen ist unterschiedlich. Deshalb beten wir nicht gemeinsam, sondern nacheinander.

Das Fastenbrechen

Während wir mit Paula Laukamp am Klavier „Da berühren sich Himmel und Erde“ sangen, wurde bereits Wasser in unsere Gläser gefüllt. Um 19:02 Uhr begann das Fastenbrechen – traditionell entweder mit einer Dattel oder mit Wasser, das ist jedem freigestellt.

Sofort servierten die Männer aus der „Viola“-Gruppe jedem eine Suppe, danach lud ein feines und reichhaltiges türkisches Buffet ein zum Probieren und Genießen. In den Tischgruppen entwickelten sich angeregte und intensive Gespräche. Eine interkulturelle Begegnung bereichert immer und erweitert den eigenen Horizont.

Danke

Es war eine wunderschöne Veranstaltung, an die ich noch oft und gerne zurückdenken werde. Ich hoffe, im Namen aller zu sprechen: Unser Dank gilt vor allem der muslimischen Fraueninitiative „Viola“ mit all ihren Helfer:innen, die so liebevoll dieses Fest vorbereitet haben. Danke an Pfarrer Henning Strunk und das Presbyterium, dass dieses Treffen in der Kirche stattfinden durfte. Und nicht zuletzt danke an alle, die gekommen sind – was wäre ein Fest ohne Gäste!

Helga Seifert



© Paula Laukamp

Gürzenichquartett



© Detlef Mätz

Am Nachmittag des Ostersonntags gastierte das Gürzenichquartett aus Köln mit einem zutiefst bewegenden geistlichen Konzert in der Runderthor Kirche. Torsten Jannicke und Rose Kaufmann an der Violine, Mechthild Sommer an der Viola und Joachim Griesheimer am Violoncello spielten „Die sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuz“ von Josef Haydn.

Zwischen den einzelnen Sätzen der Komposition las der Schauspieler Bernt Hahn interpretierende Texte von Luise Rinser zu den jeweiligen letzten Worten. Ursprünglich als Passionsmusik zur Aufführung in Karfreitagsgottesdiensten komponiert, war die Aufführung in Runderthor am Ostersonntag schon etwas ungewöhnlich.

In seiner Anmoderation schlug Pfarrer Henning Strunk aber die Brücke zu Karfreitag, in dem er verdeutlichte, dass das reale Leiden Jesu ja nicht durch den Ostertag ausgelöscht worden ist, aber nun im Licht der Hoffnung durch die Auferstehung gesehen werden kann.

Dem Gürzenichquartett gelang es in meisterlicher Weise, die sehr berührende Komposition zum Klingen zu bringen. Im perfekten Zusammenspiel, mit rhythmischer Präzision und großer Ausdrucksstärke präsentierten sie die sieben Sätze zu den sieben Worten. Es war faszinierend, wie sie auf ihren vier Streichinstrumenten die so unterschiedlichen Emotionen des sterbenden Jesu wie Trauer, Schmerz, Verzweiflung und Verlassenheit, aber auch Menschenliebe hörbar machten.

In jedem einzelnen Stück, im leisesten Pianissimo, wie in den Pizzicato-Stellen im Satz „Mich dürstet“, aber auch im furiosen Fortissimo des letzten Satzes, das musikalisch das Erdbeben zum Sterben Jesu vertont, zeigten die vier Musiker ihr souveränes Können.

Die Texte von Luise Rinser zu den sieben Worten Jesu wurden von Bernt Hahn mit beeindruckender Ausdrucksstärke vorgetragen. Ihm und den Musikern gelang es, das Publikum über fast 90 Minuten mit einem großen Spannungsbogen zu fesseln und trotz des leidvollen Inhalts zu begeistern.

So war dann auch der große Schlussapplaus mehr als verdient.

Gefried Heldt

So lange wir im Licht sind

...

Solange wir im Licht sind

Wir werfen Schatten weit.

Erst wenn wir einmal nicht sind,

Sind wir vom Leib befreit.

Solang wir auf der Welt sind,

Es wechseln Nacht und Schein.

Erst wenn wir ganz erhellt sind,

Wird ewig Sonne sein.

Hafis, persischer Dichter

1315 oder 1325 – 1390

Wir trauern um Gertrud Böhringer



© Nils Böhringer

Wir trauern um unsere ehemalige Presbyterin Gertrud Böhringer, die am 12. März nach langer Krankheit im Alter von 70 Jahren verstorben ist.

Ihr Tod erfüllt uns mit großer Trauer. Gleichzeitig sind wir dankbar für die vielen Segensspuren, die sie in unserer Gemeinde hinterlassen hat. Mit ihrem sozialen Engagement und ihrer tatkräftigen Art hat sie unsere Gemeinde in vielen Bereichen mitgestaltet. Neben der Mitarbeit im Bauausschuss war es vor allem der Bereich Diakonie, in dem sie sich mit viel Herzblut und Sachverstand engagiert hat, u.a. als Vorsitzende des Diakonieausschusses. Weiterhin hat sie die Frauenhilfe Ründeroth durch ihre Mitarbeit geprägt und hat diesen Kreis auch einige Zeit geleitet. Der Glaube hat ihr Halt und Orientierung auf ihrer Lebensreise gegeben und sie auch in den Zeiten ihrer Erkrankung getragen. Wir vertrauen darauf, dass sie jetzt sehen kann, woran sie geglaubt hat.

Unsere Gedanken und Gebete sind bei ihrer Familie und insbesondere bei Ihrem Sohn Nils.

Wir werden Gertrud Böhringer ein ehrendes Andenken bewahren.

Henning Strunk

Musikalische Angebote

Di 18:00	KAIROS unsere Kirchenband	Schnellenbach	Achim Becker 02261 288066
Mi 18:45	Joyful Singers unser Kirchenchor für jedes Alter	Schnellenbach	0151 15653165 achim.becker@ekir.de
Mo 15:30	Minichor für Kinder ab 3 Jahren, mit oder ohne Bezugsperson	Schnellenbach	Paula Laukamp 0176 60853616
Mi 16:15	Regenbogenchor für Kinder im Grundschulalter	Schnellenbach	paula.laukamp@ekir.de
Mi 17:30 - 18:30	Young Voices - Singen für Jugendliche ab 5. Klasse	Schnellenbach	
Mi 17:00 - 18:00	Gitarrenkurs - Grundkenntnisse Für Jugendliche ab 11 Jahre	Ründeroth	Jonas Helberg 0177 4410606

Kinder- und Familienarbeit

Sa 10:00 - 12:00	Rabenclub 14.06. 06.09.	Schnellenbach	Harald Hüster 0160 96634413
Mo 16:00 - 18:00	Familiencafé (14 tägig) Termine: 02.06. 16.06. 30.06. Sommerferien	Schnellenbach	Paula Laukamp (Kontakt siehe oben)

Mütterkreis

Di 18:00	Mütterkreis 10.06. 12.08.	Ründeroth	Anne Adolphs 02263 60594
-------------	--------------------------------	-----------	-----------------------------

Gemeinsame Frauenhilfe Ründeroth und Schnellenbach

Do 15:00	05.06. Schnellenbach Ingrid Krapoth stellt Erfinderinnen und Entdeckerinnen vor		Henning Strunk 02263 5166
	03.07. Ründeroth Picknick		Ingrid Krapoth 02263 6319
	04.09. Ründeroth Spielnachmittag mit Rita Thiele und Ehepaar Stolze		

Taufsonntage

	08.06. 06.07. Aggerstrand	Ründeroth	Henning Strunk
	27.07. 07.09.	Schnellenbach	02263 5166

Besuchsdienst

Mi 16:00		Ründeroth	Anne Adolphs 02263 60594
Do 17:15	Termine: Nach Absprache	Schnellenbach	Henning Strunk 02263 5166

Fahrdienst zu den Gottesdiensten

			Erika Wahle 02263 6320
--	--	--	---------------------------



In
der
evangelischen
Kirche
in
Schnellenbach



Herzliche Einladung zu PAUSE MIT GOTT

- In einem offenen Gebetskreis.

Innere Einkehr, Dankbarkeit und Seelenfrieden suchen wir mit modernen und traditionellen Gebetsformen.

Wann?

- Am **20.6, 4.7, 18.7, 1.8. und 8.8** immer **freitags: 17-18 Uhr**

Wo?

- in der **evangelischen Kirche in Schnellenbach**,
im „blauen Salon“ (es wird ausgeschildert sein.)

In kleiner Runde lassen wir den Alltag hinter uns und begeben uns auf die Suche nach unserer eigenen, ganz individuellen Gottesnähe – in der Tradition und mit moderner Form **christlicher Gebetspraxis**.

Ich freue mich auf Euch!
Eure Vikarin Judith Fresen

© Harald Hüster



Ruhestand von Roswitha Hüster

Wir sagen Danke!

Das Ende der diesjährigen Kinderfreizeit markiert gleichzeitig auch das Ende der Dienstzeit von Roswitha Hüster, die diese Freizeit gemeinsam mit Harald in den zurückliegenden Jahren vorbereitet und durchgeführt hat.

Unzählige Kinder haben in diesen insgesamt 14 Kinderfreizeiten vor Ort auf kreative Art und Weise biblische Geschichten und Zugänge zum Glauben erleben dürfen.

Dazu hat Roswitha seit ihrem Dienstbeginn als Entlastungskraft vor mehr als 17 Jahren an ganz vielen Stellen „Hintergrundarbeit“ für Haralds Kinder- und Jugendarbeit geleistet. Dazu gehörten viele Organisations- und Bürotätigkeit, z.B. für verschiedene Freizeiten, Rabenclub, Konfi-Zeit und Projekte.

Diese Arbeit führte dazu, dass Harald mehr Freiraum für die inhaltliche und aktive Arbeit in der Kinder- und Jugendarbeit hatte.

Seit fast 25 Jahren war Roswitha darüber hinaus ehrenamtlich in der Kinder- und Jugendarbeit tätig. Viele Jahre hat sie sich im Bereich Jungschar, Teeniekreis, Freizeiten für Kinder und Kinderfreizeit vor Ort... engagiert.

In diesen Dank ist auch Harald mit einbezogen, der die Jungscharen und Kinderfreizeiten nach den Sommerferien an Paula Laukamp übergibt und seinen neuen Arbeitsschwerpunkt in der „Erwachsenenarbeit“ hat.

Wir sind dankbar, dass ihr beide als eingespiltes Duo so viele Segensspuren hinterlasst und es euch immer wieder auch gelungen ist, ein tolles Mitarbeitenteam zusammenzustellen und zu integrieren.

Ein herzlicher Dank gilt auch dem Förderverein, der diese Stelle durch seine Unterstützung ermöglicht hat und allen Spenderinnen und Spendern, die mit dazu beigetragen haben, dass diese Stelle über all die Jahre unsere Kinder- und Jugendarbeit bereichert hat.

Nach rund 17 Jahren geht Roswitha nun in diesem Sommer in unserer Kirchengemeinde in den wohlverdienten Ruhestand und wir wünschen ihr von Herzen Gottes Segen für den neuen Lebensabschnitt!

Henning Strunk



Ordinationsgottesdienst

Tim Görres

Am 29. Juni haben wir in unserer Gemeinde besonderen Grund zu feiern, denn an diesem Tag wird Tim Görres in einem feierlichen Gottesdienst zum Prädikanten ordiniert. Diesen Gottesdienst wird er gemeinsam mit unserem Superintendenten Michael Braun und einem Team unserer Kirchengemeinde gestalten.

Tim Görres ist schon seit vielen Jahre in unserer Kirchengemeinde; u.a. als Presbyter, im Bereich der Jugendarbeit und im CVJM aktiv – dort viele Jahre lang auch als Vorsitzender.

Von daher freuen wir uns ganz besonders, dass er jetzt auch offiziell in unserer Kirchengemeinde Amtshandlungen wie Gottesdienste, Taufen, Beerdigungen und Hochzeiten gestalten wird.

Wir wünschen Tim Görres schon jetzt von Herzen Gottes Segen für seinen Dienst in unserer Kirchengemeinde!

Henning Strunk

SPUR

Wege im Land des Glaubens

»DAS MIT DEM GLAUBEN
IST MIR EIGENTLICH BISHER NOCH
IRGENDWIE FREMD GEBLIEBEN.«

»MIT DER FRAGE NACH GOTT
BIN ICH NICHT FERTIG.«

»ES WIRD ZEIT,
DASS ICH MIR GEDANKEN MACHE,
WORAN ICH EIGENTLICH GLAUBE.«

»DER KIRCHE BEGEGNE ICH MIT SKEPSIS
ABER ICH WILL WISSEN, WAS AM
GLAUBEN DER CHRISTEN DRAN IST.«

Klingt das vertraut?

Dann kann „SPUR – Wege im Land
des Glaubens“ genau das Richtige sein!

Herzliche Einladung und Vorankündigung!

WANN: 4 Abende und ein Gottesdienst
zur Erkundung der Wege im Land des
Glaubens:

- ▷ 4. September 2025
 - ▷ 11. September 2025
 - ▷ 18. September 2025
 - ▷ 25. September 2025
- } 19.30 - 21.30 Uhr

Zum Abschluss der Gottesdienst je nach
Terminlage an dem Freitag oder Samstag.

WO: in der Evang. Kirche Schnellenbach

Nähere Informationen folgen!
Auf Fragen oder **Interesse in der Vorber-**
ereitung mitzumachen, freut sich:

judith.fresen@ekir.de

Wir freuen uns auf Dich / Sie!



Seit Januar gibt es den neuen Jugendkreis
BASE für Jugendliche ab 14 Jahren.

Wir treffen uns alle zwei Wochen

**freitags von 19-21 Uhr
in Ründeroth im Gemeindehaus.**

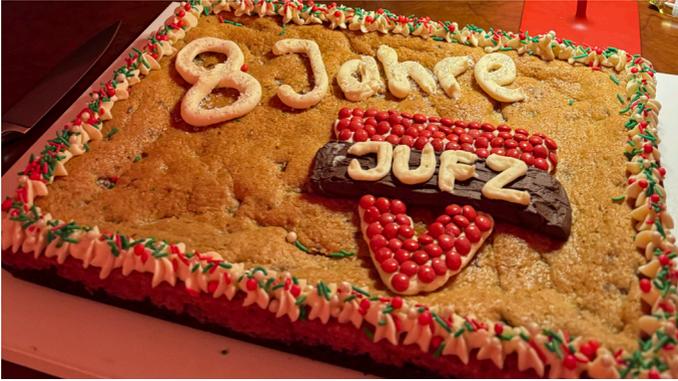
Die genauen Termine sind auf der Homepage
cvjm-ruenderoth.de zu finden.

Der Name BASE ist das Programm.

BASE steht für Bibel, Action, Spiele und Essen.
Zu Beginn gibt es einen christlichen Input. Ihr er-
fahrt etwas aus der Bibel oder dem Glaubensleben
der Mitarbeitenden. Danach starten wir entweder
eine coole Draußen-Aktion oder spielen drinnen
gemütliche Gruppenspiele oder Brettspiele. Snacks
und Getränke gehören natürlich dazu. Auch ge-
meinsames Kochen ist eine Option. Kurz gesagt:
Alles ist möglich! Komm vorbei und entscheide
mit, wie der Abend läuft.

Jonas Helberg

„Danke!“ für acht Jahre Jugendfreizeiten



Ende letzten Jahres fand ein großes Dankesfest für alle Mitarbeiter der Jugendfreizeiten von 2017 bis 2024 statt. In dieser Zeit wurden getreu unseres Mottos „**CVJM Ränderoth – together on tour**“ verschiedene europäische Länder wie Schweden (2017), Dänemark (2018 & 2020), Frankreich (2021), Italien (2022), Norwegen (2023) und Kroatien (2019 & 2024) bereist. Höchste Zeit, den insgesamt 45 Mitarbeitern für all ihr ehrenamtliches Engagement, für ihre Mühe und die Liebe, die in das „Herzensprojekt Jugendfreizeit“ eingeflossen ist, einmal „Danke!“ zu sagen.

Zugleich erfolgte die Staffelstabübergabe an unseren neuen Jugendreferenten. Das Leitungsteam um Anke und Rene Swirkowski sowie Matthias Alex übergab offiziell die Leitung der Jugendfreizeiten an Jonas Helberg. Als Verein freuen wir uns sehr, dass mit ihm als Hauptamtlichen die Fortsetzung der Jugendfreizeiten auch in den nächsten Jahren gesichert ist. Die Tatsache, dass die kommende Freizeit nach Norwegen wieder innerhalb weniger Minuten ausgebucht war, ist ein deutliches Zeichen dafür.

CVJM Ränderoth



Fotos: © Matthias Alex



- ➔ Ihr möchtet euer neues Spiel mit anderen Leuten spielen?
- ➔ Ihr habt Lust, neue Spiele und andere Spielbegeisterte kennenzulernen?

Dann laden wir Euch herzlich ein zum Spielertreff ins

Gemeindehaus in Runderoth.

Vom Familienspiel bis zum Partyspiel, vom Klassiker bis zum Strategiespiel, vom Quizspiel bis zum Geschicklichkeitsspiel – findet sich hier für alle Spielbegeisterten ab 12 Jahren das Richtige.

Nicht nur Jugendliche, sondern auch Erwachsene aller Altersklassen sind hier herzlich willkommen.

Ihr könnt alleine kommen, mit Freunden oder mit der Familie.

Auch Lieblingsspiele von zu Hause können mitgebracht werden.

Wir treffen uns am Samstag, den 21.06.2025 ab 15 Uhr.

(Wer um 15 Uhr noch nicht kann, darf gern auch später kommen.)

Das geplante Ende ist um 20 Uhr.

Wenn ihr noch nicht 12 Jahre alt seid, bringt bitte eure Eltern mit und Spiele, die ihr gerne mögt. **Jonas Helberg**

Aus der Familienarbeit...

Das Familiencafé wandert auf den Montag!

Ab dem 5.5.2025 öffnen wir das Gemeindezentrum Schnellenbach von 16-18 Uhr für Familien als Treffpunkt. Hier können die Kinder spielen, die Eltern reden, es gibt Kaffee und Apfelschorle. Wir freuen uns immer über einen Beitrag zum Kuchenbuffet, oder über einen Waffelteig. Es gibt eine WhatsApp Gruppe, der man gerne beitreten kann.

Dazu bitte Paula Laukamp anschreiben 0176-60853616.

Das alles ist Familie

Oftmals werde ich von Großmüttern gefragt, ob sie denn auch zum Familiencafé kommen dürften. Ich merke, wenn es um die Definition von Familie geht, treten Unsicherheiten auf. Für mich bedeutet, Familie ist jede:r der/die sich einer Familie zugehörig fühlt. Das ist ein sehr weit gefasster Begriff, und ich meine es genauso.

Alle Formen von Familie sind willkommen! Es kann für Senior:innen ein großes Zugehörigkeitsgefühl sein, im Familiencafé den Kindern beim Spielen zuzuschauen, obwohl sie selbst kei-

ne Enkelkinder haben. Und das ist okay. Allerdings kann man im Familiencafé nicht erwarten, dass Kinder ruhig an den Tischen sitzen. Und hier unterscheidet sich das Familiencafé dann doch von anderen Veranstaltungen. Es ist laut und bunt und wuselig.

Alle, die das gerne mögen, sind herzlich eingeladen.



© Paula Laukamp

Junge Familien brauchen Gemeinschaft

Das Thema Gemeinschaft wird in vielen Familien zu einem besonderen Thema, wenn gerade ein Kind geboren wurde. Gerade der Sorgearbeitende Elternteil bemerkt schnell, dass viele Sozialkontakte wegfallen. Vor der Geburt war es völlig normal sich bei der Arbeit kurz mit Kolleg:innen auszutauschen, oder auch ein spontanes, lockeres Treffen mit Freunden ist möglich. Jetzt stellen Viele fest, dass es neben der ganzen Sorgearbeit, mit ihren unzähligen neuen Aufgaben der Aufbau und das Erhalten von Sozialkontakten als zusätzlicher Punkt auf der endlosen To-Do-Liste auftaucht. Oftmals gilt es neue Freundschaften zu finden und aufzubauen, denn der alte Freundeskreis passt eventuell nicht mehr in das Gewand einer Familie. Sorgenarbeitende Elternteile erleben auf einmal, was es heißt, einsam zu sein.

Hier wird deutlich, für junge Familien sind in der sensiblen ersten Zeit mit Kind Gemeinschaften eine wichtige Basis. Es braucht Räume, die sich anbieten, um sich über die ganzen neuen Eindrücke austauschen zu können. Hier werden Werte und Haltungen für das eigene Familienleben besprochen, reflektiert und neu bewertet.

Unsicherheiten können besprochen und überwunden werden. Eine Krabbelgruppe bietet so viel mehr als ein Erfahrungs- und Erlebensraum für Babys und Kleinkinder. Eltern finden einen Raum für Beratung, eine Tasse (warmen) Kaffee, Gleichgesinnte.

Für mich findet in der Krabbelgruppe ein großer Dienst an unseren Nächsten statt. Ich darf ein Dorf gestalten, ein offenes Ohr haben, ich darf Kindern in den ersten Lebensjahren Erfahrungen und Begegnungen ermöglichen, mit ihnen Glaube und Gemeinschaft leben. Die Kinder werden von den Eltern liebevoll begleitet, unterstützt und geborgen. Das ist ein großes Stück weit Selbstaufgabe.

Für mich bedeutet meine Arbeit in der Krabbelgruppe das Sorgen für Sorgearbeitende Eltern.

Paula Laukamp



Unterstützung gesucht.

Ich benötige Unterstützung in der Krabbelgruppe. Zu den Aufgaben gehört es, den Raum vorzubereiten, die Küche zu bedienen, Angebote vorzubereiten und zu gestalten, aufzuräumen und immer ein offenes Ohr zu haben. Die Krabbelgruppe findet Mittwochvormittag statt. Ich freue mich, wenn Du Zeit hast, mir dabei zu helfen. Vielen Dank!

Im Herbst geht es für ein verlängertes Wochenende auf Familienfreizeit!

Die Anmeldephase ist gestartet. Gemeinsam erleben wir viele Aktivitäten, wie Rallye, Lagerfeuer, Kreatives und sportliches. Wir beschäftigen uns auch mit einer Bibelgeschichte und bieten den Familien viel gemeinsame Qualitätszeit.

Bei Interesse bitte an Paula Laukamp wenden.



Eine Veranstaltung
der Evangelischen
Kirchengemeinde
Runderoth

FamilienCafé

in Schnellenbach



2. + 16. + 30. Juni

16 - 18 Uhr

Kirche Schnellenbach

Treffen, Spielen, Reden, Waffeln,
Kaffee, Kuchen, Kirche

Infos + Whats App Gruppe:
Paula Laukamp: 0176-60853616



Zertifikate für noch mehr Qualität im Kindergarten

Zwei Erzieherinnen des Wallefelder Kindergartens haben eine Zertifizierung als „Mut tut gut“-Trainerinnen erhalten. Sie dürfen nun Kurse mit Kindern im Alter von fünf bis zehn Jahren leiten. Dieses Programm hat das Ziel, das Selbstbewusstsein von Kindern zu stärken, damit sie sich in schwierigen Situationen besser behaupten können und „nein“ sagen können. Uns ist es wichtig, mit gutem Beispiel voranzugehen und an unserem Vorbild erkennen zu lassen, wie wir miteinander umgehen möchten. Dafür bedarf es zunächst einer klaren Haltung, aus der heraus eine klare Handlung werden kann.

Der Förderverein übernahm die Kosten einer Zertifizierung. Auch den baldigen Elternnachmittag „Regeln und Grenzen“ im Mai mit der Referentin Regina Berghaus (Dozentin für Gewaltprävention, Selbstsicherheitstrainerin, Mut tut Gut- Trainerin und Medienpädagogin) wird vom Förderverein übernommen. Dafür sind wir sehr dankbar!

Vater-Kind Nachmittag im Erdenkindergarten

Am Freitag, den 09.05.2025 findet ein Vater-Kind Nachmittag bei uns im Kindergarten statt. Wir freuen uns, dass die Papas mit ihren Kindern einen ganzen Nachmittag in den Kindergarten kommen. Gemeinsam werden wir werkeln, eine Überraschung basteln und drinnen, sowie draußen spielen.

Wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit!

Die Vorschulkinder treffen sich mit Polizei und Feuerwehr

Am 24.02.25 sind wir mit den Kindern zusammen in die Kita Osberghausen gefahren. Zwei Polizisten haben sich für uns Zeit genommen und uns ganz viele Dinge erzählt, die ein Polizist so macht. Sie zeigten uns ihre Handschellen, die jedes Kind auch einmal selbst ausprobieren durften. Natürlich sind sie nicht für Kinderhände gemacht und somit kam jedes Kind problemlos, auch ohne Schlüssel, wieder raus. Nur die Erzieherin nicht. 😊 Sie erklärten uns die Symbole auf ihrer Uniform und das ein Polizist nur im äußersten Notfall die Waffe benutzt. Anschließend durften wir ihnen all unsere Fragen stellen. Das war vielleicht spannend. Auch der Ausflug zur Feuerwehr Ründeroth war ein echtes Highlight: Frank Reuter führte 12 Kinder durch die Räume, zeigte die Fahrzeuge und ließ die Kinder die schwere Feuerwehrausrüstung anprobieren. So konnten die Vorschulkinder hautnah erfahren, wer zuständig ist, wenn es brennt und wie ein Feuer professionell gelöscht wird.

Texte + Foto: Katja Ukkat



30 JAHRE

ERDENKINDER WALLEFELD

Alle zukünftigen und alle ehemaligen Kinder mit Familien sind herzlich eingeladen mit uns zu feiern!

SAMSTAG, 14. JUNI 2025, 11-14 UHR



In einer echten Gemeinschaft wird aus vielen ICH ein WIR!



WIR FREUEN UNS AUF EUCH!

Ev. Kindertagesstätte Erdenkinder,
Gosser Berg 4. 51766 Engelskirchen

Kinderfreizeit vor Ort 2025 in Schnellenbach



© Harald Hüster

Am 14. April um 9 Uhr war es soweit: Zum 14. Mal startete die Kinderfreizeit vor Ort im Gemeindezentrum.

36 Kinder im Alter von 6 – 12 Jahren füllten 4 Tage lang das Haus mit Leben. Im biblischen Theater erlebten sie, wie der Prophet Elia durch Höhen und Tiefen ging und immer wieder erfahren durfte, dass Gott für ihn sorgt und nie sein Vertrauen auf Gott enttäuscht wurde. Danach trafen sich die Vertiefungsgruppen, um gemeinsam über die Geschichte des Tages nachzudenken, sie z.B. beim gemeinsamen Essen am Bach Krit nachzuerleben, zu basteln oder zu spielen. Anschließend ging es in die Interessengruppen. Von Sport über Holzspiele bauen, Steinbilder gestalten, Hasenschaukel basteln, Bilderrahmen und Holzschachteln gestalten war alles vertreten, was den Teilnehmenden Spaß machte. Dienstags gab es einen Bastelparcours, bei dem die Kinder an acht Stationen basteln konnten.

Nach dem sehr leckeren Mittagessen standen dann Spielprogramme auf dem Tagesplan. Eine Rallye durchs Dorf, um Elia vor König Ahab zu warnen oder ein XXL-Spiele-Nachmittag begeisterte die Kinder. Mittwochs war das Rollenspiel an der Reihe. Da wurden Spielstände und ein Grillstand auf dem Marktplatz vor dem Gemeindezentrum aufgebaut. Die Mitarbeitenden agierten in Kostümen und luden die Kinder zum Spielen ein.

Zum Abschluss gab es das Hausspiel durchs ganze Gemeindehaus bei dem nach den 7000 Leuten gesucht wurde, die Gott noch vertrauten, was den Kindern riesigen Spaß machte und eine Gruppe sogar alle Leute gefunden hat.

Zurück bleibt die Erinnerung an eine schöne Zeit, an die sich die Kinder und Mitarbeitende hoffentlich noch lange und gerne erinnern.



An dieser Stelle heißt es für uns Abschied zu nehmen, denn wir (Harald und Roswitha) geben die Leitung der Kinderfreizeit vor Ort ab (Infos, wie es im nächsten Jahr weiter geht, gibt es demnächst auf der Homepage des CVJM). Harald wechselt aus der Jugendarbeit in die Gemeindegarbeit und Roswitha verabschiedet sich nach fast 25 Jahren aus der ehrenamtlichen Arbeit mit Kindern. Wir sagen Danke für die schöne und bereichernde Zeit.

Danke...

- ... den Kindern, die wir im Laufe der Jahre erleben durften
- ... den Eltern, die uns ihre Kinder anvertraut haben
- ... den Mitgliedern der Gemeinde, die bei unseren Rallyes Stationen übernommen haben
- ... an unsere Küchenfeen, die uns viele Jahre durch ihren Einsatz in der Küche den Rücken freihielten
- ... den Mitarbeitenden, die mit uns jedes Jahr

viele Monate die Freizeit vorbereitet haben. Danke für das gemeinsame Nachdenken, Ideen entwickeln, Lachen. Ihr habt dafür gesorgt, dass die Kinderfreizeit vor Ort zu einer erlebnisreichen und schönen Zeit für alle geworden ist.

... beim Förderverein, der uns wieder finanziell unterstützt hat.

An dieser Stelle möchten wir uns auch aus einem anderen Grund beim Förderverein bedanken. Seit 2008 hat er meine Stelle als Entlastungskraft für Harald finanziert. Bei dieser Stelle ging es darum, Harald Organisatorisches abzunehmen, damit er den Rücken frei hat für die aktive Arbeit in der Jugendarbeit. Es war eine Arbeit im Hintergrund, die ich immer sehr gerne gemacht habe. Ende Juni beende ich, Roswitha, meine Tätigkeit in der Kirchengemeinde. (Offiziell habe ich mein Rentenalter erreicht, was mich allerdings nicht davon abhält, weiterhin im Jugendreferat des Kirchenkreises zu arbeiten.)

Wir sind sehr dankbar, dass der Förderverein diese Stelle über so viele Jahre ermöglicht hat und wünschen für die weitere Arbeit Gottes reichen Segen. **Harald und Roswitha Hüster**

Jungschar "Idefix"

Do
16:30 - 18:00 für Kinder von 6 bis 11 Jahre
Keine Jungschar - Pause bis nach den Sommerferien. Schnellenbach

Jungschar "Obelix"

Fr
15:30 - 17:00 für Kinder von 6 bis 11 Jahre
(Näheres steht auf der CVJM-Homepage) Ründeroth Harald Hüster und Feit Schnieber

"Cartoon"

Fr (alle 2 Wochen)
17:30 - 19:00 der Treff nur für Kids ab 11 Jahre
06.06. | 20.06. | 04.07. Ründeroth Jonas Helberg, Julius Klein, Joel Storm

"Spotlight"

So
18:00 - 19:00 01.06.
(Weiteres steht auf der CVJM-Homepage) Ründeroth Schnellenbach Tim Görres, Jonas Helberg und Team

"SAM" - Sports and More

Mi
20:15 - 21:45 für Jugendliche ab 12 Jahre
(Weiteres steht auf der CVJM-Homepage) Sporthalle des ATG's Patrick Noever, Leon Weise

BASE – Jugendkreis

Fr (alle 2 Wochen)
19:00 - 21:00 für Jugendliche ab 14 Jahre
27.06.
(Weiteres steht auf der CVJM-Homepage) Ründeroth Jonas Helberg

Kom'ma - der Jugendtreff

Sa
18:30 - 21:15 28.06 | 13.09.
(Weiteres steht auf der CVJM-Homepage) Ründeroth Matthias Alex, Patrick Noever, Leon Weise, Henning Kind, Joe Miebach, Benjamin Schmalenbach, Paul Klaeser, Jonas Helberg und Lena Kirschnick

Infos zur Jungschar: Harald Hüster - 0160/ 9663 4413

Infos zu den anderen Gruppen: Jonas Helberg - 0177/ 4410 606

www.cvj-m-ruenderoth.de

20 Jahre Förderverein

Liebe Freunde und Unterstützer des Fördervereins.

Wir möchten Sie einladen,

am 29. Juni 2025 um 10:15 Uhr

zu einem besonderen Gottesdienst in unserer Ränderother Kirche.

Zunächst wird Tim Görres als Prädikant feierlich in sein Amt eingeführt, von unserem Superintendenten Michael Braun.

Anschließend wollen wir, in einem kleinen „Festakt“, 20 Jahre Förderverein mit Ihnen feiern.

Dabei unterstützen uns die Joyful Singers, sowie auch Gerfried Heldt, Querflöte, gemeinsam mit Achim Becker, Klavier.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Für den Vorstand
Karl-Heinz Wahle

Förderverein

für die Evangelische Kirchengemeinde
Ränderoth e.V.



Ausflug der Frauenhilfe

Am 25. September ist es wieder so weit: Die Frauenhilfe begibt sich auf ihren jährlichen Ausflug. Wir fahren auf die Straußenfarm nach Remagen. Dort werden wir mit einem Bähnchen durch den Park fahren. Ein Café gibt es vor Ort. So werden keine weiten Fußwege von uns verlangt. Der Bus wird uns zu einer Kirche bringen, in der wir die Andacht feiern.

Auf der Fahrt ins Ahrtal im vorigen Jahr war die Beteiligung sehr gut, der Bus war fast voll. Ich hoffe, dass es auch dieses Jahr wieder so sein wird. Es sind nicht nur Frauen aus der Frauenhilfe willkommen, sondern auch andere aus der Gemeinde, und auch Männer sind herzlich eingeladen mitzufahren.

Abfahrtzeit und Kosten stehen noch nicht fest, aber Sie können sich gerne schon bei mir melden.

Ingrid Krapoth
02263 6319
ingrid@krapoth.info





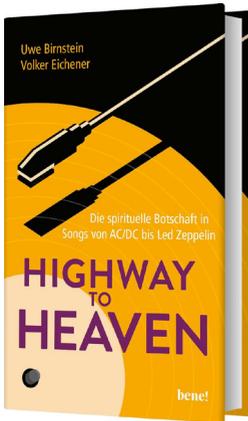
Herzliche Einladung zum

LOBPREIS ABEND

22.06.2025
18-19 Uhr

Ev. Kirche in Schnellenbach
Alte Landstraße 31, 51766 Engelskirchen

Konzertlesung mit Uwe Birnstein : „Highway to Heaven“



Die spirituelle Seite
von Rock- und
Popsongs

Der Münchener Theologe, Publizist und Musiker



© Maren Kolf

Uwe Birnstein ist kein Unbekannter in unserer Kirchengemeinde –

so war er in den letzten Jahren schon mit verschiedenen Musikprogrammen (Leonard Cohen, Johnny Cash, Udo Lindenberg) bei uns zu Gast.

In diesem Jahr dürfen wir uns auf sein neues Programm „Highway to heaven“ freuen. „Sympathy for the Devil“, „Stairway to Heaven“, „Halleluja“: Viele Welthits der Rock- und Popmusik umkreisen spirituelle Themen.

Uwe Birnstein hat viele ältere und aktuelle Songs auf ihre Glaubensbotschaften hin abgeklopft – mit erstaunlichen Erkenntnissen.

In seiner Konzertlesung erzählt er unterhaltsame und tief sinnige Hintergrundgeschichten zu Songs und Musiker(inne)n. Dazu präsentiert er einige Songs live – u.a. von Tracy Chapman, Eric Clapton, Leonard Cohen, Udo Lindenberg, U2,

Bob Dylan und den Rolling Stones. Wir freuen uns auf einen berührenden Sommerabend mit viele Aha-Erlebnissen über den Glauben und die Musik.

Henning Strunk

Buch: Uwe Birnstein, Volker Eichener: Highway to Heaven. Die spirituelle Botschaft in Songs von Led Zeppelin bis AC/DC, bene!-Verlag 2024

Samstag, den 5. Juli, 19 Uhr

Evangelische Kirche Schnellenbach
Alte Landstraße 31, Engelskirchen
Eintritt : 10 €

Kartenreservierung unter
marchenning.strunk@ekir.de

Gemeindeversammlung

Am **7. September** laden wir im Anschluss an den Gottesdienst zu unserer jährlichen Gemeindeversammlung in die **Evangelische Kirche nach Schellenbach** ein. In der diesjährigen Versammlung blicken wir zurück auf die vergangenen Monate unseres Gemeindelebens und geben einen Ausblick auf die Herausforderungen und Planungen für die kommende Zeit. **Unter dem Tagesordnungspunkt „Verschiedenes“ wird auch in diesem Jahr Raum sein für Fragen, Vorschläge, Ideen und Austausch.**

Zu dieser Versammlung sind alle Gemeindemitglieder und Interessierte herzlich eingeladen. Wir freuen uns darauf, mit Ihnen/Euch Gemeindeleben in diesen bewegten Zeiten zu gestalten! **Pfarrer Henning Strunk**

Kollektenergebnisse

In den Klingelbeuteln unserer Kirchen wurden im Januar, Februar, März 2025 wie folgt gesammelt:

ZEITRAUM	BESTIMMUNGSZWECK	GESAMTBETRAG
Januar 2025	Obdachlosenhilfe des Kirchenkreises	539,45 €
Februar 2025	Telefonseelsorge des Kirchenkreises	547,00 €
März 2025	Schulranzen-Projekt	572,07 €

Wir möchten uns ganz herzlich bei allen Spendern bedanken!

Für den Gemeindebrief...

Druckkosten für den Gemeindebrief, Ausgabe 01/2025 (Dez24 – Feb25)	1.888,55 €
Einnahmen durch Verteilerinnen und Verteiler	101,00 €
Spenden, die in den Monaten September, Oktober und November 2024 auf unser Konto zur Finanzierung des Gemeindebriefes eingezahlt wurden	720,00 €

Herzlichen Dank für Ihren Beitrag!

Wir freuen uns, wenn Sie uns auch diesbezüglich weiterhin unterstützen würden.

Spenden für den Gemeindebrief erbitten Inhaber **Ev. Kirchengemeinde Runderoth**
 wir unter dem Stichwort **Gemeindebrief** IBAN **DE88 3846 2135 0705 0000 18**
 auf das Konto Bank **Volksbank Oberberg e.G.**



Ausblick auf den nächsten Gemeindebrief

Ohne sie würde ganz viel in unseren Vereinen, Schulen, Initiativen und nicht zuletzt auch in den Kirchengemeinden zum Stillstand kommen: Die Rede ist von den Menschen, die sich ehrenamtlich in so vielen Bereichen unserer Gesellschaft engagieren.

Für uns ein Grund, den nächsten Gemeindebrief unter die Überschrift „**Ehrenamt**“ zu stellen. Dazu laden wir Sie ein, Ihre eigenen Erfahrungen zu berichten:

- ▶ Wo engagieren Sie sich selbst für andere?
- ▶ Welches Ehrenamt imponiert Ihnen am meisten?
- ▶ Welche ehrenamtliche Arbeit, die vielleicht eher im Stillen geschieht, müsste einmal besonders gewürdigt werden?
- ▶ Haben Sie vielleicht sogar Lust, eine ganz neue ehrenamtliche Arbeit zu starten?

Wir bitten Sie, diese an folgende Adresse zu schicken:

momentmal.redaktion@googlemail.com

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief ist der **17. Juli 2025**.

Termine zum Vormerken

EREIGNIS	DATUM	ZEIT	HEFT	VERWEIS
ZEIT FÜR STILLE	Donnerstags	17:30 Uhr	E	⇒ Seite 12
SPOTLIGHT	So 1. Juni	18:00 Uhr	R	⇒ Gelbe Seiten
FAMILIENCAFÉ	Mo 2. 16. 30. Juni	16:00 Uhr	R	⇒ Seite 25
PFINGSTGARTEN	5. – 15. Juni	9:00 – 18:00	E	⇒ Seite 13
30 JAHRE ERDENKINDER	Sa 14. Juni	11:00 Uhr	R	⇒ Seite 27
PFARR-RADELN	Sa 14. Juni	später	E	⇒ Seite 14
PAUSE MIT GOTT	Fr 20.6. 4. + 18.7. 1. + 8.8.	Vormittag 17:00 Uhr	R	⇒ Seite 17
SPIELETREFF	Sa 21. Juni	15:00 Uhr	R	⇒ Seite 22
PFLANZENAUSTAUSCH	Sa 21. Juni	10:00 Uhr	E	⇒ Seite 15
CAFÉ A THIRD PLACE	Sa 21. Juni Sa 30. Aug.	9:00 Uhr	E	⇒ Seite 18
LOBPREISABEND	So 22. Juni	18:00 Uhr	R	⇒ Seite 32
BRUDER KLAUS	Di 24. Juni	19:30 Uhr	E	⇒ Seite 16
ORDINATION TIM GÖRRES	So 29. Juni	10:15 Uhr	R	⇒ Seite 19
20 JAHRE FÖRDERVEREIN	So 29. Juni	10:15 Uhr	R	⇒ Seite 31
SECRET PLACES	So 29. Juni	18:00 Uhr	R	⇒ Gelbe Seiten
JAZZFRÜHSCHOPPEN	So 29. Juni	11:00 Uhr	E	⇒ Seite 20
SOMMERFEST DER LICHTBRÜCKE	So 29. Juni	11:30 Uhr	E	⇒ Seite 19
KONZERTLESUNG UWE BIRNSTEIN	Sa 5. Juli	19:00 Uhr	R	⇒ Seite 33
GEO-CACHING FÜR KINDER	Di 22. Juli	9:00 Uhr	E	⇒ Seite 21
DER ANDERE GOTTESDIENST	So 17. August	18:00 Uhr	E	⇒ Gelbe Seiten
SPUR	Do 4. 11. 18. 25. September	19:30 Uhr	R	⇒ Seite 20
GEMEINDEVERSAMMLUNG	So 7. September	11:15 Uhr	R	⇒ Seite 34
AUSFLUG DER FRAUENHILFE	Do 25. September	noch unbekannt	R	⇒ Seite 31

R = Gemeindebrief KG Runderoth | E = Gemeindebrief KG Engelskirchen

Wichtige Adressen und Telefonnummern

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE RÜNDEROTH

Gemeindebüro	Simone Polifka	Ründeroth, Hohenstein 2	02263 / 5182
Mo, Mi, Do 10:30 - 12:00 Uhr	Email-Anschrift:	ruenderoth@ekir.de	

UNSER TEAM

GPA = GEMEINSAMES PASTORALES AMT

Pfarrer im GPA	Henning Strunk	Schnellenbach	02263 / 5166
Gemeindefereferent im GPA	Harald Hüster	Dieringhausen	0160 96634413
Prädikantin	Anne Adolphs	Ründeroth	02263 / 60594
Vikarin	Dr. Judith Fresen	Bergneustadt	02261 / 9784633
Familienreferentin	Paula Laukamp	Schnellenbach	0176 / 60853616
Jugendreferent	Jonas Helberg	Remerscheid	0177 / 4410606
CVJM Ründeroth, Vorsitzende	Ulrike Görres	Dörrenberg	02263 / 6213
Förderverein, Vorsitzender	Karl-Heinz Wahle	Wahlscheid	02263 / 6320
Kindergarten „Erdenkinder“	Katja Ukkat	Wallefeld, Gosser Berg 4	02263 / 70835

INTERNET

www.ev-kirche-ruenderoth.de

Kirche	Ründeroth, Markt 2		
Gemeindehaus	Ründeroth, Hohenstein 2		
Kirche und Gemeindehaus	Schnellenbach, Alte Landstr. 31		
Küster	Eheleute Weber	Ründeroth	02263 / 969282
Kirchenmusiker	Achim Becker	Dümmlinghausen	02261 / 288066
Kinder- + Jugendchorleiterin	Paula Laukamp	Schnellenbach	0176 / 60853616

PRESBYTERIUM

Uwe Alex	Wiehlmünden	02263 / 70392
Silke Broese	Wallefeld	02263 / 9034285
Tim Görres	Dörrenberg	02263 / 6213
Julius Klein	Hahn	0177 / 1482052
Annemarie Nusch-Schneider	Ründeroth	02263 / 70562
Jochen Platz	Erbland	0171 / 4729468
Johannes Prause-Laukamp	Schnellenbach	02263 / 9021900
Babak Sheykhan	Wallefeld	0157 / 56460790
Uwe Söhnchen	Hollenberg	0170 / 3123560
Achim Soest	Ründeroth	02263 / 70420
René Swirkowski	Engelskirchen	02263 / 929106
Erika Wahle	Wahlscheid	02263 / 6320

Krankenhaus Seelsorge

PfarrerIn Birgit Iversen-Hellkamp 02261/171268
birgit.iversen-hellkamp@klinikum-oberberg.de

TelefonSeelsorge

gebührenfrei 0800/1110111 | 0800/1110222

Gottesdienste

Ründeroth

10:15 Uhr

Am Markt 2

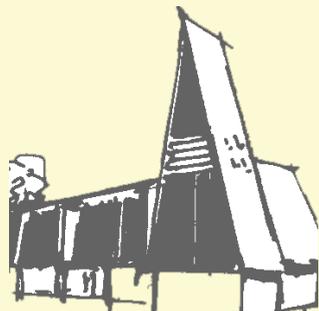


Schnellenbach

10:15 Uhr

Alte Landstr. 31

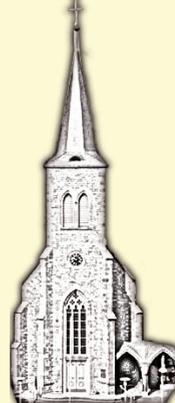
01.06.	----		Tim Görres 18:00 Uhr Spotlight , Jonas
08.06.	Abendmahl, Taufe Henning Strunk		----
09.06.	----		----
15.06.	Ulrike Pietschmann		----
22.06.	----		Fresen 18:00 Uhr Lobpreis , Jonas
29.06.	Ordination Tim Görres Michael Braun und Team		----
29.06.		18:00 bis ca. 18:30 Uhr Secret Places , Harald Hüster	
06.07.		11:00 Uhr Aggerstrand , Taufe, mit RC Henning Strunk und Anne Adolphs	
13.07.	----		Henning Strunk
20.07.	Abendmahl Judith Fresen		----
27.07.	----		Taufe Henning Strunk
03.08.	Abendmahl Anne Adolphs		----
10.08.	----		Harald Hüster
17.08.	Tim Görres		----
24.08.	----		Harald Hüster
31.08.	Anne Adolphs		----
07.09.	----		Taufe, Henning Strunk anschl. Gemeindeversamm



Engelskirchen

10:00 Uhr

Märkische Str. 28



Helberg + Henning Strunk

Thomas Lindner

01.06.

Abendmahl, Johannes Vogelbusch

08.06.

Kindergottesdienst, Ute Kurth + Kigo-Team

Regionalgottesdienst

09.06.

NN

Katechumenenabendmahl

15.06..

Johannes Vogelbusch und Suse Grabnitzki

Helberg

Johannes Vogelbusch

22.06.

11:00 Uhr Jazzfrühshoppen

29.06.

Förderverein Lebendige Gemeinde

29.06.

Abendmahl, Johannes Vogelbusch

06.07.

Kindergottesdienst, Ute Kurth + Kigo-Team

Johannes Vogelbusch

13.07.

Johannes Vogelbusch

20.07.

Amelie Ortmann

27.07.

Abendmahl
Klaus Dripke

03.08.

Walter Pollmann

10.08.

18:00 Uhr Der Andere Gottesdienst Lagerfeuergottesdienst
mit Picknick, Gottesdienst-Team

17.08.

Taufe
Johannes Vogelbusch

24.08.

Taufe
Johannes Vogelbusch

31.08.

lung

Johannes Vogelbusch

07.09.

Kindergottesdienst, Suse Grabnitzki + Kigo-Team

Predigtmeditation, Kapelle St. Josef-Krankenhaus, Wohlandstraße
28, 18:00 Uhr: **04.06.** | **02.07.**

Ev. Gottesdienst, St. Josefheim, 10:30 Uhr: **05.06.**



„Schmecket und sehet, wie freundlich
der HERR ist.“

(Psalm 34,9)